

Nr. 49/2012, Kunstmarkt

## Er hat ja gar nichts an!

Beeindruckend, Ihre hervorragende Darstellung des unwürdigen Kräftespiels zwischen Kunstmarkt, Galerien und Museen. Immer wieder fällt mir in diesem Zusammenhang Andersens Märchen ein: „Des Kaisers neue Kleider“. Blind oder geblendet vom Medienwirbel um Künstler und Auktionen bewundert man die Vollkommenheit und Bedeutung der angepriesenen Produktionen, fasziniert vom scheinbaren Millionenwert der vom Markt gezüchteten Kunstgurus. Da erwartet man geradezu, wie in „Des Kaisers neue Kleider“ die Meinung des Kindes: „Aber er hat ja gar nichts an!“

WERNER LUTZ, WALDBÖCKELHEIM (RHLD.-PF.)

Nr. 49/2012, Mogelei am Nil – die abenteuerliche Fundgeschichte der Nofretete

## Ägyptische Rumpelkammer

Wie rechtmäßig oder unrechtmäßig auch immer die Büste der Nofretete vor 100 Jahren nach Deutschland gekommen sei, aus heutiger Sicht ist es ein Segen für die gesamte kulturell aufgeschlossene Mensch-



Nofretete-Büste im Neuen Museum in Berlin

heit, dass sich Nofretete nicht in Ägypten befindet. Dieses so herausfordernd blickende, unverhüllte Antlitz schreit ja förmlich danach, von islamistischen Vandalen zerschlagen zu werden. Und mit welchem Recht sollten die Türken den Pergamonaltar zurückfordern? Es handelt sich eindeutig um ein Kulturgut der Griechen, also einer Bevölkerung, die die Türken im kleinasiatischen Raum erfolgreich vertrieben haben.

PROF. DR. EBERHARD MÜLLER, JENA

Weltberühmte Kunstwerke können ihren Zauber und ihre Magie nur im Herkunftsland entfalten. Ägypten ist und bleibt Nofretetes Heimat. Alles andere sind Ausreden, man will sie nicht zurückgeben.

ANASTASIA MOSCHIDU, SCHWÄBISCH GMÜND

Die Nofretete ist in wunderbarer Umgebung an sicherem Hort für die Menschheit in Berlin aufgehoben. Wer einmal in

der Rumpelkammer Ägyptisches Museum in Kairo war, wünscht sich nicht unbedingt die Rückkehr der Nofretete an diesen politisch gefährdeten Ort!

GERALD BÖHNEL, HAMBURG

Jedem, der der Meinung ist, sie gehöre nach Ägypten, empfehle ich einen Besuch im Kairoer Museum. Wem es dann noch nicht klar ist, warum Berlin der bessere Platz ist, möge einen Ausflug zu historischen Stätten in Ägypten machen. Wer es dann noch gruseliger will, kann sich die Reste der Buddha-Statuen in Afghanistan antun.

THOMAS KRUG, WINNENDEN (BAD.-WÜRTT.)

Das Kulturerbe der Welt lebt davon, dass Völker ihre Kulturgüter und auch ein paar Schätze miteinander austauschen. So kann man zu Hause etwas über die Geschichte anderer Länder lernen. Berlin sollte deshalb Ägypten steinige Memorabilien anbieten wie beispielsweise Teile der Berliner Mauer oder Brocken vom alten Schloss.

ALAN BENSON, BERLIN

Nr. 49/2012, SPIEGEL-Gespräch  
mit Maria Furtwängler

## Schön, wenn alles so gut läuft

Nee, Leute, das ist „Graeter“-stuff! Die durchsichtigen Kleider, starken Männer und Affären gehören dahin, wo Frau Burda herkommt, ins Boulevard! So eine Plattform wurde im SPIEGEL bislang nur Schwergewichten eingeräumt.

NINA FREUND, KELKHEIM (HESSEN)

Frau Furtwängler im SPIEGEL, Frau Furtwängler in „Wetten, dass ...?“, dann Frau Furtwängler im „Tatort“. Schön, wenn



MARKUS TEDESCHINO / DER SPIEGEL

### Schauspielerin Furtwängler

alles so gut läuft. Als Nächstes dann vielleicht ein Klick-Button mit Direktabstimmung für „Germany's next Topmodel“?

ALEXANDER KRAMPE, MÜNCHEN

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt und auch elektronisch zu veröffentlichen. Die E-Mail-Anschrift lautet: [leserbriefe@spiegel.de](mailto:leserbriefe@spiegel.de)